

Thuner Tagblatt
Redaktion-tt@bom.ch

Oberhofen, 16. November 2021

Verkehr am rechten Thunersee. Entwicklung verschlafen oder Absicht?

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten mit diesem offenen Brief auf die unhaltbaren Verkehrszustände des rechten Thunerseeufers aufmerksam machen.

Vielen Dank für die Veröffentlichung.

Offener Brief der FDP-Oberhofen

Seit der Sperrung der Freienhofgasse für den Verkehr aus Richtung Lauitor, staut sich der Verkehr auf der rechten Thunersee Seite täglich mehrmals: Die Busse des öffentlichen Verkehrs stehen im Stau und können den Fahrplan nicht mehr einhalten. Wer den Zug in Thun sicher erreichen will, muss heute mindestens 1-2 Busse früher anreisen. Buschauffeure werden beobachtet, dass sie aus ihrem Bus im Stau aussteigen müssen und auf einen anderen Bus umsteigen, um ihren Dienstplan einzuhalten. Fahrgäste verlassen den im Stau stehenden Bus, um ihr Ziel zu Fuss zu erreichen. Handwerker lehnen Aufträge zu gewissen Tageszeiten am rechten Thunersee Ufer ab, weil für sie die Rückfahrt zu mühsam und zu zeitaufwändig ist. Patienten wechseln ihren Hausarzt, weil die An- bzw. Rückreise zu mühsam wird. Wie lange sollen diese unhaltbaren Zustände noch so weiter gehen?

Die Zunahme des Verkehrs ist sicher nicht ein Phänomen der Gemeinden des rechten Thunersees. Die Zunahme kommt auch nicht plötzlich. Staus gab es schon vor der Sperrung der Freienhofgasse. Diese konzentrierten sich jedoch in erster Linie auf die Wochenenden und Hauptverkehrszeiten. Die Entwicklung der Verkehrszunahme muss endlich ganzheitlich und langfristig angegangen und die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Die Bevölkerung wächst – auch in der Stadt Thun. Dies ist auch das Resultat der in der Vergangenheit genehmigten Zonenpläne. Mit der Bevölkerungszunahme wächst jedoch auch automatisch der Verkehr, welcher sich mit Verboten nicht einfach stoppen lassen wird. Viele wählen ihr Fahrzeug umweltbewusst und wechseln auf Elektrofahrzeuge - aber auch die brauchen Platz und stehen im Stau.

Was fordert die FDP-Oberhofen?

Die Sperrung der Freienhofgasse soll per sofort wieder so lange rückgängig gemacht werden, bis eine gleichwertige Alternative tatsächlich funktioniert. Der Privatverkehr sowie der öffentliche Verkehr soll wieder auf dem kürzesten Weg vom Lauitor auf die Bahnhofseite gelangen können. Für ein Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr muss der Bahnhof Thun rasch und ohne grosse Umwege erreichbar sein.

Mit der heutigen Situation werden Staus künstlich provoziert. Die Experten argumentieren, dass nun zuerst Massnahmen getestet werden müssen. Verstehen sie uns recht. Niemand hat etwas gegen Alternativen, aber müssen für diesen Versuch wirklich rund 400'000 Franken zulasten des Steuerzahlers ausgeben werden? Die Aufhebung des Fahrverbotes beim Lauitor hätte praktisch keine Kosten zur Folge.

Wir fühlen uns nicht ernst genommen und im Stich gelassen.

Zudem werden die Versuchsmonate Dezember 2021 bis Februar 2022 kaum aufschlussreich sein. Der Winter bringt deutlich weniger privaten Tourismusverkehr sowie an kalten Tagen und schwierigen Strassenverhältnissen weniger Fahrräder und Autofahrer auf die Staatsstrasse. Dies macht die Ergebnisse des Versuchs nicht aussagekräftig und repräsentativ.

Fazit:

Massnahmen, die sich nicht bewähren und zu deutlich mehr und unberechenbaren Staus für den privaten und öffentlichen Verkehr führen, sind sofort aufzuheben. Die aktuellen Umfahrungen sind keine Verkehrsberuhigung, sondern umweltbelastend und reine Schikane für den Autoverkehr. Die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden (Bus, Auto und Radfahrende) können nur miteinander und in einem ausgewogenen Verhältnis funktionieren, aber nicht gegeneinander.

FDP-Oberhofen
Kurt Zuppinger, Co-Präsident
+41 79 202 51 74

Cc:

Redaktion Berner Landbote	redaktion@bernerlandbote.ch Sonja.Bauer@bernerlandbote.ch
Der BUND	redaktion@derbund.ch
Redaktion Oberhofner	info@redaktion-oberhofner.ch
Jungfrau Zeitung	redaktion@jungfrauzeitung.ch
Gemeinderat Oberhofen	philippe.tobler@oberhofen.ch rolf.frutiger@oberhofen.ch beat.vonkaenel@oberhofen.ch priska.buehler@oberhofen.ch martha.bieri@oberhofen.ch stefan.stadler@oberhofen.ch edwin.rothenbuehler@oberhofen.ch saskia.niggli@oberhofen.ch

Cc an weitere sowie politische Akteure und Entscheidungsträger